

Neurologie

Die drei neurologischen Beiträge dieser Nummer des Schweizer Archivs passen gut zum Ziel der Zeitschrift, den Leserinnen und Lesern eine Fort- und Weiterbildung zur ganzen Breite der klinischen Neurofächer anzubieten.

Der «crosstalk» bzw. die Interaktion zwischen den Neurofächern ist aus wissenschaftlichen, klinischen und nicht zuletzt aber auch medizin-ökonomischen und -politischen Gründen zu einer Notwendigkeit geworden und hat in mehreren Ländern – neuerdings auch in der Schweiz – zur Schaffung von multidisziplinären «Neurozentren» geführt. In unserem Land wurde 2009 aufgrund ähnlicher Überlegungen eine Federation der klinischen Neurofächer (Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies, SFCNS¹) gegründet.

Der erste, *neurochirurgisch-neuroradiologische* Artikel von J. Lemcke und U. Meier aus Berlin bespricht die Pathophysiologie des Normaldruckhydrozephalus, welcher aufgrund von Phasen-Kontrast-MRT-Studien auf pathologische Pulsationen von Parenchym und Plexus choroideus gegen inkompressible Ventrikelinhalte zurückgeführt wird.

Der zweite, *neurologische* Übersichtsartikel von P. Burkhard aus Genf ist der Behandlung des fortgeschrittenen M. Parkinson und dessen motorischen und nicht motorischen Manifestationen gewidmet.

Der dritte Artikel von F. Baronti aus Tschugg zum Thema der *Neurorehabilitation* des M. Parkinson diskutiert die Möglichkeiten nichtmedikamentöser Therapien und unterstreicht, im Sinne des «fil rouge» der neurologischen Beiträge dieser Archiv-Nummer, die medizinischen, aber auch sozioökonomischen Vorteile eines multidisziplinären Behandlungsansatzes.

Prof. Claudio Bassetti, Lugano/Zürich

¹ Gründungsgesellschaften der SFCNS (www.imk/sfcns2010) sind die Schweizerischen Gesellschaften für Neurologie (SNG), Neurochirurgie (SGN), Neuroradiologie (SGNR), klinische Neurophysiologie (SGKN), Neuropädiatrie (SGNP) und Neuropathologie (SGNPath).